

Von Tellerrändern raus ins Land

Am Bischofsplatz steht ein Zirkuszelt. Darin kann man Kurzfilme sehen, Köstlichkeiten essen und Menschen treffen.

Von Anne Daun

Wir hatten jüngst die Wahl und hörten viele gute Worte. Zwei aber „triellten“ sich förmlich hoch: ländliche Region. Es ging um Busse und ärztliche Versorgung, Glasfaser und Tante Emma, Zuzug und Wegzug, junge Familien und Senioren, die sich nicht abgehängt fühlen sollen. In vier Jahren spätestens hört man sie und sich wieder ...

Bis dahin aber könnten kurze Wunder geschehen. Das Land, ganz gleich, wo es sich befindet, könnte wieder Kino bekommen. 2022 will die Dresdner Initiative „KinoüberLand“ durchstarten. Bundesweit



Eintritt frei: Noch bis Ende Oktober wird ins Zelt am Bischofsplatz eingeladen. FOTO: PR

Ackern statt krümeln. Das Projekt möchte laut Selbstdarstellung „Filme aufs Land bringen. Uns liegen Filme und das Kino als Ort der Begegnung am Herzen. Als Ort, an dem Geschichten erzählt werden.“

Es geht dabei sehr wohl nicht um Kinos als kommerziell zu bespielende Stätten. Da sind, falls sie überhaupt noch fahren, die Züge längst abgedüst. Es geht eher um Menschen und Initiativen, die Lust aufs und am Medium Film haben, genauer: auf Film in Gemeinschaft. Wenn sie dann vielleicht noch Häuser und Räume kennen sollten, die einst Kinos waren, umso besser. Bedingung aber ist es nicht. Guter Rat ist hier nicht teuer, sondern Teil von Netzwerk und Expertise. Darüber wird zu reden sein. „KinoüberLand“ will einen 12-Monats-Plan vorlegen ...

An den Start geht die Initiative aber schon seit Mittwoch in einem Zirkuszelt im Hechtgarten am Dresdner Bischofsplatz.

Für den, der es schon gesichtet haben sollte – nein, Alpakas drehen dort keine Zwangsrunden, auch setzen sich keine Clowns die Nasen auf. Den gesamten Oktober lang gibt es insgesamt 14 Mal Kurzfilme zu sehen. Doch nicht nur als schnödes Abspield. Die Initiatoren um Projektleiterin Dani Barsch haben sich wirklich etwas Feines einfallen lassen, denn sie laden an jedem der Abende ab 19 Uhr ein Personen-Tandem ein und geben den Veranstaltungen ein spezielles Motto, das sich jeweils dem Übertitel „Filme über den Tellerrand“ zuordnen lässt.

Es meint den Blick und auch den Gaumen. Denn es wird gekocht, gebacken, das Kuratieren der Kurzfilme geht mit dem Aussuchen von selbst bereiteten Speisen einher. Kuchen, Suppen, Kekse, Piroggen – ein internationales Speisekärtchen der nun wirklich etwas anderen Art soll dabei geschrieben werden.

Und wer bildet die Tandems? Eines ist schon mal klar: Keine Promis im herkömmlichen Sinne. Promis für einen Abend sind es – für jene, die nicht nur neugierig sind, weil der Eintritt frei ist ... Blicken wir ins Programm, so ist vor allem die Überraschung fest im Visier. Da präsentieren Zwölfjährige Kurzfilme, rappen dazu und stellen ihre Auswahl neben Tschechien. Syrien trifft 14-Jährige. Sara und Gamal haben kurze Streifen (die bekanntlich keine Angeber sind) über ihre Heimat Marokko rausgesucht, es geht nach Groß, „brexit“ annien, Benin und Madagaskar, Russland, Palästina, Moldawien, Polen, Brasilien und Frankreich. Und Ü-60 gibt es auch! An jedem Abend sind Menschen da, die wirklich über den Tellerrand schauen wollen. Ende offen, genauso wie Magen voll.

Am besten, man geht mal hin. Denn letztlich will das Projekt auch Ideenschmiede sein. Und den Ur-Gedanken von „KinoüberLand“ in der Stadt reifen lassen lassen: zwischenmenschliche Begegnungen schaffen. 3-G: Gut, gut, gut! Die echte 3-G-Regel gilt aber auch.

Das komplette Programm Internet: www.kinoueberland.de. Nächste Veranstaltungen: Kuchenbazar mit und für Kinder von drei bis acht (Sonnabend, 15.30 Uhr), Tandem 12-Jährige/Tschechien (Sonnabend, 19 Uhr), Tandem 14-Jährige/Syrien (Donnerstag, 19 Uhr). Eintritt frei am Bischofsplatz 1 (Zirkuszelt)